

# Mitte Juli wird auf der Kettwiger angerichtet

Das Gourmet-Fest „Essen verwöhnt“ beginnt am 18. Juli mit der langen Tafel. 20 Gastronomen dabei

Von Kirsten Simon

Sie sind bereits mit knurrendem Magen auf der Kettwiger Straße unterwegs und finden die Gourmet-Meile nicht? Das liegt daran, dass „Essen verwöhnt“ nach hinten gerückt ist. Weg vom Termin im Juni, der zuletzt verregnet war, mitten hinein in den Sommer. Von Mittwoch, 18., bis Sonntag, 22. Juli, glühen in diesem Jahr die Herdplatten.



„Es bleibt bei knapp acht bis zehn Euro pro Hauptgericht.“

Rainer Bierwirth von Essen Genießen

Die Verlegung im Jahr des 20. Geburtstags der Veranstaltung hatte Organisator Rainer Bierwirth aus dem Vorstand des Vereins „Essen Genießen“ im vergangenen Jahr schon angekündigt. Damals steckten ihm der von einem Unwetter durcheinandergewirbelte Eröffnungstag und die anderen eher herblich anmutenden Tage in den

Knochen. Strich drunter, nun bekommt der neue Termin eine Chance. Besseres Wetter ist herzlich willkommen.

Die rund 20 Gastronomen haben längst an ihren Speisekarten für das genussvolle Vergnügen in der Fußgängerzone gefeilt. „Bei den Preisen hat sich nichts geändert. Es bleibt bei knapp acht bis zehn Euro pro Hauptgericht“, sagt Bierwirth. Als Appetitanreger dürfen die Broschüren mit dem Angebot dienen. Sie liegen jetzt in den WAZ-/NRZ-Leserläden in der Innenstadt (Kornmarkt 4 und Bert-Brecht-Straße 29), bei den teilnehmenden gastronomischen Betrieben und in der Touristikzentrale aus.

Was erwartet die Besucher? Zwischen Lichtburg und Marktkirche bauen die Köche auf der Kettwiger Straße ihre Stände auf und bieten Gerichte an, die selbst anspruchsvolle Genießer zufriedenstellen dürften. Bekannte Restaurants eröffnen hier ihre Filiale auf Zeit, darunter Gummersbach, Hugenpoet, La Grappa und der Kiepenkerl. Auch Sternegastronom Nelson Müller macht mit seiner Schote wieder mit. Neu dabei ist die Bottroper Biometzgerei Scharun. Und Toscani Eis nutzt seinen Heimvorteil und



In bester Gesellschaft etwas Gutes essen: Auch die lange Eröffnungstafel wird am 18. Juli wieder auf der Kettwiger Straße aufgebaut.

FOTO: STEFAN AREND

wurde in das Programm integriert.

Noch bleiben ein paar Tage, bis es los geht. Zeit genug, um sich schon einmal zu überlegen, ob es nun „Bistecca al Vino Barolo e Tartufo“, also Rumpsteak mit Rotwein-Trüffel-sauce (10 Euro, Mezzo Mezzo), sein

soll oder vielleicht „Bergmanns Krüstchen“ (9 Euro, Sheraton) oder doch lieber „Reibekuchen mit Pfefferlingen“ (7,50 Euro, Parkhaus Hügel).

Wer sich mit einer Vorspeise Lust auf mehr machen möchte, kann

wählen, ob es beispielsweise „Fjord-Lachs-Würfel“ (6 Euro, Mumm), „Ruhrpottthappen“ (6 Euro, Sengelmannshof) oder „Bruschetta al pomodoro“ (3 Euro, Trüffel da Diego) sein sollen. Verdursten muss natürlich auch niemand. Organisator Rainer Bierwirth hat eine gute Nachricht zu vermelden: Die Getränkepreise bleiben stabil. „Preiserhöhungen der Brauereien geben wir nicht an unsere Besucher weiter. Ich hoffe, sie danken uns das und bestellen sich dafür ein Getränk mehr“, sagt er und lacht.

Ein Highlight ist die lange Tafel

Zum 20. Geburtstag von „Essen verwöhnt“ soll die längste Gourmet-Tafel in der Innenstadt wieder aufgebaut werden. Sie war schon bei ihrer Premiere vor drei Jahren ein Highlight für viele Gäste, die am Tisch sitzen durften. 200 Meter lang mit Platz für 600 Menschen, die gerne gut und in Gesellschaft essen und trinken. Diese Zeitung verlost Plätze an der Tafel (siehe dazu Info-Box unter diesem Artikel).

„Essen verwöhnt“, 18. bis 22. Juli, mi/do 12 bis 22 Uhr, fr 12 bis 23 Uhr, sa 11 bis 23 Uhr, so 11 bis 20 Uhr. [www.essen-genießen.de](http://www.essen-genießen.de)



Der Reisebus nach dem Auffahrunfall am Autobahnkreuz. FOTO: KDF

## Reisebus mit Schonnebecker Schülern baut Unfall

Ein Reisebus mit jugendlichen Schülern der Gustav-Heinemann-Gesamtschule aus Schonnebeck hat am Donnerstagmorgen einen Unfall auf der A52 am Breitscheider Kreuz gebaut. Zwei Schülerinnen erlitten dabei leichte Verletzungen. Die Jugendlichen waren auf dem Weg ins Phantasialand Brühl.

Beim Wechsel auf die A3 fuhr der Bus auf einen Pkw auf – dieser hatte vorher stark abgebremst. Warum, ist noch unklar. Hinten fuhr anschließend ein weiterer Pkw auf. Dem Vernehmen nach konnten die Jugendlichen ihre Reise später fortsetzen.

Der Unfall löste jedoch einen erheblichen Rückstau auf der A52 aus. Deshalb kam es an der Ruhrthalbrücke zu einem weiteren Auffahrunfall von einem Transporter mit drei Pkw. Fünf Menschen wurden verletzt.

Die WAZ verlost Plätze an der langen Tafel am 18. Juli

■ Sie würden gerne gemeinsam mit Freunden an der langen Gourmet-Tafel von „Essen verwöhnt“ am **Mittwoch, 18. Juli**, Platz nehmen? Dann bewerben Sie sich um einen der Plätze, die wir unter unseren Lesern verlosen.

■ Es geht um **acht Tische für jeweils sechs Personen**. Heißt: Je-

der Gewinner darf sich mit fünf Personen seiner Wahl von den Top-Gastronomen verwöhnen lassen. Treffpunkt ist um 17 Uhr in der City. Die Gewinner werden von uns informiert, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Senden Sie heute eine Mail** mit Namen, Telefonnummer und Anschrift an [gewinnen.essen@waz.de](mailto:gewinnen.essen@waz.de)

## Lebenslange Haft für Schonnebecker

Geldgeber erschlagen. Leiche lag im Keller

Von Stefan Wette

Der 26 Jahre alte Alexander H. aus Schonnebeck, der seinen Freund und Geldgeber Peter S. (60) erschlagen hatte und wochenlang im Keller liegenließ, muss wegen Mordes lebenslang ins Gefängnis. Das entschied am Donnerstag das Schwurgericht. Den Komplizen Wolfgang N. (26) verurteilte es zu acht Jahren Haft wegen Mordes durch Unterlassen. Er hatte durch sein Geständnis geholfen, die Tat aufzuklären.

Für den Hauptangeklagten Alexander H. wird es schwierig, bereits nach frühest möglichem 15 Jahren Gefängnis frei zu kommen. Denn das Gericht bescheinigte ihm die besondere Schwere der Schuld. Richter Jörg Schmitt sprach von einer schrecklichen Tat und einer brutalen Tatausführung. Der Mord sei durch die Merkmale der Heimtücke, Habgier und Verdeckung einer Straftat gekennzeichnet.

Der im Leben erfolgreiche Alexander H. hatte sich vom späteren Mordopfer Peter S. 5000 Euro geliehen, außerdem von seinem Komplizen Wolfgang N. 12 000 Euro. Als beide das Geld im September 2017 zurück verlangten, soll Alexander H. den Plan gefasst haben, Peter S. zu töten und dessen Wohnung nach Geld zu durchsuchen.

Er lockte sein Opfer am 7. September in den Keller des Hauses, in dem Alexander H. wohnte. Dort wartete Wolfgang N., der den 60-Jährigen mit einem Gummihammer zu Boden streckte. Anschließend schlug Alexander H. mit einem schweren Hammer zu und tötete den Mann. Im hinteren Teil des Kellers versteckten sie die Leiche.

Seine Wohnung durchsuchten sie, fanden aber kein Geld. Das Auto des 60-Jährigen fuhren sie zum Baldeneysee, möglicherweise um einen Selbstmord vorzutauschen. Erst Wochen später entdeckten Polizisten am 13. Oktober die stark verwesene Leiche im Kellerversteck.

Richter Schmitt begründete im Urteil die milde Strafe für Wolfgang N.: „Dass Alexander H. seiner gerechten Strafe zugeführt wird, ist Ihnen zu verdanken.“ Denn N. hatte den Hauptangeklagten schwer belastet. Schmitt: „Ohne Ihre Aussage wäre der genaue Tatablauf schwierig zu rekonstruieren.“



Auf dem Weg in den Gerichtssaal: Alexander H. FOTO: SOCRATES TASSOS

Anzeige

**SALE**  
**AB SOFORT**  
**BIS ZU 40%**

**GANT**

GANT STORES  
DORTMUND THIER-GALERIE & ESSEN LIMBECKER PLATZ  
[GANT.COM](http://GANT.COM)